

Rolle im gesellschaftlichen Leben spielen.

Da der Mensch kein abstraktes Wesen, sondern stets ein „ensemble der gesellschaftlichen Verhältnisse“ ist (Marx, MEW, 3, 6), kann jede P. nur im Zusammenhang mit den sozialen, politischen sowie den geistigen und kulturellen Bedingungen verstanden werden, unter denen sie sich entwickelt. Das Antlitz der P. wird weitgehend durch diese Bedingungen, vor allem durch die Klasseninteressen und die psychische Eigenart der betreffenden Klasse, geprägt, nicht aber durch die Entwicklung einer vom materiellen gesellschaftlichen Leben und der natürlichen Existenz des Menschen unabhängigen „geistigen Natur“ des Menschen, wie der —>■ *Personalismus*, eine subjektiv-idealistische, agnostizistische und betont religiöse Form der imperialistischen Philosophie, behauptet.

In allen antagonistischen Klassengesellschaften ist die Entwicklung der P. klassenmäßig beschränkt. Durch die Verhältnisse der Ausbeutung und Unterdrückung des Menschen durch den Menschen ist der Prozeß der Herausbildung von P. zugleich mit der Deformation, Degradation und Zerstörung der P. der arbeitenden Menschen verbunden (—► *Entfremdung*) bis hin zu ihrer massenweisen physischen Vernichtung in Kriegen für die Interessen der herrschenden Klassen.

Erst in der sozialistischen Gesellschaft werden mit der Errichtung der politischen Macht der Arbeiterklasse, der Herausbildung sozialistischer Produktionsverhältnisse, der Beseitigung der Ausbeutung, Aufhebung des Klassenantagonismus und der Einbeziehung aller Werktätigen in die Leitung und Planung der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung die Voraussetzungen geschaffen, daß alle Werktätigen sich zu P. entwickeln können, zu Menschen, die durch ihr produktives, politisches, geistig-kulturelles und moralisches Verhalten nicht nur

auf ihren gesellschaftlichen Lebensprozeß einwirken, sondern ihn immer bewußter praktisch beherrschen und ihren Interessen gemäß gestalten.

Die Herausbildung der sozialistischen P. ist eine vorrangige Aufgabe des sozialistischen Staates und der marxistisch-leninistischen Partei, insbesondere in der Etappe der entwickelten sozialistischen Gesellschaft. „Entwickelte sozialistische Gesellschaft — das heißt also, alle Bedingungen zu schaffen, damit sich die gesellschaftlichen Beziehungen und die körperlichen und geistigen Fähigkeiten der Menschen voll entfalten können, alle Möglichkeiten zu eröffnen, daß sie ihr Leben inhaltsreich und kulturvoll zu gestalten vermögen, daß das Denken und Handeln der Werktätigen von der sozialistischen Ideologie, der marxistisch-leninistischen Weltanschauung der Arbeiterklasse geprägt wird“ (Programm der SED, 22). Die Behauptung imperialistischer Ideologien, die Entwicklung zur sozialistischen P. führe zur Gleichförmigkeit und Uniformierung der Menschen, entbehrt jeder Grundlage und dient allein dem Zweck, den Sozialismus zu diskreditieren. „Die planmäßige Entwicklung der sozialistischen Lebensweise bedeutet keine Nivellierung der Interessen und Bedürfnisse. Mit ihrer weiteren Ausgestaltung verwirklicht die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands eines der edelsten Ziele der revolutionären Arbeiterbewegung: die allseitige Entwicklung der Fähigkeiten und Talente der Persönlichkeit zum Wohle des einzelnen und der ganzen sozialistischen Gesellschaft“ (Programm der SED, 56). Die Entwicklung des Menschen zur sozialistischen P. kann nur mit der Gemeinschaft und durch diese geschehen. Die Tätigkeit des einzelnen zum Nutzen der Gesellschaft erlaubt es dieser erst, alle Bedingungen zur Entfaltung der P. zu schaffen. Im Sozialismus werden die besten Gedanken und Erkenntnisse der großen humanistischen Denker der Vergan-